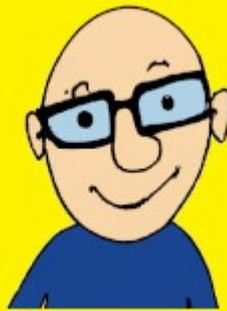


Aus dem
Dichter-Fenster



Harald Richer

Warnung vor dem Wald-Geist

Lieber Wanderer, Du weißt:
In diesem Wäldchen haust ein Geist.
Nimm Dich hier in dunkler Nacht
vor dem Ewaldchen in Acht!

Nun spukt der Ewald hier im Wäldlein
und denkt: Wie übel kann die Welt sein?
Er kühlt sein Mütchen und wirft Steinchen
auf Hundchen-Herrchen ohne Leinchen.

Ewald wurde ermordet, denn
er sagte ständig „lein“ und „chen“.
Er musste alles stets verniedlichen.
Das nervt auf Dauer auch die Friedlichen.

Drum sei gefasst, wenn er erscheint
und Dir direkt ins Ohrchen weint,
dass Du nicht allzu ängstlich bist,
weil er ja nur - ein Kleingeist ist.

Er kam mit einem Mädchen
hier in unser Städtchen
und sprach zu seinem Schätzchen
sein allerletztes Sätzchen:

„Wir schlagen hier auf unser Zeltlein,
denn dieses wunderschöne Wäldlein
soll an Birklein, Büchlein, Eichlein
und an andren Bäumlein reich sein.“

Klar wurde dieser Frau schon bald:
Gegen Ewald braucht's Gewalt.
In diesem wunderschönen Wald
machte sie den Ewald kalt.

